

Sandstein. Endlich die bekannten Braunkohlenlager bei Obritzberg.

Hr. Dr. Hörnes machte eine Mittheilung über die Fossilien, welche man in dem Kalktuff von Neustift bei Scheibbs findet. Der Hr. Assistent Franz Foetterle hatte in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 28. Mai 1850 eine Suite von Kalktuffbildungen aus der Gegend von Scheibbs mit den darin eingeschlossenen Schnecken und Pflanzenabdrücken vorgezeigt und zugleich nähere Daten über das Vorkommen gegeben.

Herr Sectionsrath Haidinger besuchte in Begleitung des Doctor Hörnes auf seiner heurigen Revisionsreise den Fundort selbst, und man fand die oben erwähnten Angaben vollkommen bestätigt. Es wurde daselbst eine reiche Ausbeute an Fossilien gemacht, welche nun eine genauere Bestimmung gestatteten. Der ausgezeichnete Conchiologe Hr. Ferdinand Schmidt aus Laibach erkannte 7 Species, nämlich: *Helix pomatia* Lin. (selten), *Helix arbustorum* Lin. (häufig), *Helix verticillus* Fér. (häufig), *Helix fruticum* Drap. (selten), *Helix incarnata* Müller (selten), *Helix nitens* Mich. (selten), lauter Landschnecken, welche noch gegenwärtig in Oesterreich lebend gefunden werden. Ausserdem erhielt man daselbst ein Geweihfragment eines Hirschen, wahrscheinlich *Cervus eurycerus* Aldrovand. Im k. k. Mineralienkabinet werden ferner noch 2 lose Eckzähne und 4 Backenzähne, wovon 2 lose und 2 in einem Kieferfragment sich befinden, von *Ursus spelaeus* Blumenbach aus demselben Kalktuffsteinbruch aufbewahrt, welche Allerhöchst Se. Majestät der selige Kaiser Franz I. selbst dem k. k. Kabinete im Jahre 1826 geschenkt hatte. Alle diese Funde lassen auf ein junges Alter dieser Kalktuffbildung schliessen.

Eine fernere Mittheilung des Dr. Hörnes betraf eine Anzahl von 24 Species, meist neuer Lössschnecken, aus dem Wienerbecken, welche der Petrefaktensammler Zelebor aus der 6 Klafter mächtigen Lössablagerung rückwärts der Schwefelsäure-Fabrik zu Nussdorf gesammelt und der k. k. geologischen Reichsanstalt überbracht hatte. Die Bestimmungen, welche

von Zelebor herrühren, wurden von Herrn Schmidt verificirt und als richtig anerkannt. Es sind folgende:

1. *Planorbis marginatus*, Drap.
2. *Pupa dolium*, Drap.
3. „ *marginata*, Drap.
4. „ *frumentum*, Drap.
5. „ *tridens*, Drap.
6. *Clausilia ventricosa*, Fér.
7. „ *pumila*, Ziegler.
8. „ *rugosa*, Drap.
9. „ *gracilis*, Pfeiffer.
10. *Bulimus montanus*, Fér.
11. „ *lubricus*, Drap.
12. *Succinea oblonga*, Drap.
13. „ *amphibia*, Drap.
14. *Helix arbustorum*, Lin.
15. „ „ Lin. var *alpicola*.
16. „ *fruticum*, Drap.
17. „ *bidentata*, Rossm.
18. „ *hispidula*, Pfeiffer.
19. „ *costulata*, Pfeiffer.
20. „ *circinata*, Rossm.
21. „ *ruderalis*, Studer.
22. „ *nitidosa*, Rossm.
23. „ *crystallina*, Fér.
24. „ *fulva*, Drap.

Fast alle diese Species finden sich noch lebend in Oesterreich im Augarten, Brigittenau, im Prater, auf der Türken-schanze, Mödling, Sparbach, und mehrere selbst auf dem Schneeberge.

Folgende Druckschriften wurden vorgelegt.

Von dem n. ö. Gewerbs-Verein in Wien:

Zeitschrift. Nr. 42 bis 46.

Von der Redaction in Leipzig:

Journal für practische Chemie von Erdmann und Marchand. Nr. 16.

Von der Redaction in Paris:

*Annales des Mines*. 2. Hft. 1850.